

Informations- und Kommunikationstechnik

Über 700 im Netz

In das Datennetz des Landratsamts sind derzeit circa 720 PC-Arbeitsplätze eingebunden. 30 Außenstellen sind über Datenleitungen an das zentrale Rechenzentrum im Landratsamt angeschlossen.

Zentrale Server sorgen dafür, dass jeder mit jedem elektronisch kommunizieren kann und dass Daten sicher gespeichert werden. Auch die Verbindung nach außen (Internet, Kommunal- und Landesverwaltungsnetz) wird gewährleistet.

Neuer Serverraum im Gebäude Sternplatz, Ehingen

Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Sternplatz in Ehingen dort auch zu einer Bündelung der Technikausstattung. Was bisher in der Winkelhoferstraße und in der Hauptstraße vorgehalten wurde, ist nun in einem zentralen Raum untergebracht: Server, Netzkomponenten, Datensicherungstechnik und Telefonanlage. Mitarbeiter des Fachdienstes Organisation, Medien waren an der Planung und Herstellung beteiligt. Die Umstellung im Mai 2010 klappte hervorragend – es gab keine Ausfallzeiten der Technik.



Guter IT-Service

Eine gute Note gab es für unseren IT-Service. An einer im Mai 2010 durchgeführten Online-Befragung nahmen circa 24 % aller PC-Anwender im Landratsamt teil (170 Personen). Sie bescheinigten den Mitarbeitern dieses Fachdienstes vor allem eine gute Erreichbarkeit sowie freundlichen, kompetenten Service und gaben weitere Anregungen.



Umweltorientierte Beschaffung, Betrieb und Entsorgung

Arbeitsplatz-Computer, Drucker und andere IT-Geräte sind meist nach vier bis fünf Jahren am Ende ihres Lebenszyklus angelangt und müssen ersetzt werden. Bei Auswahl und Beschaffung werden verschiedene Anforderungskriterien zu Grunde gelegt: Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit einer Beschaffung, ökologische Gesichtspunkte wie Emissionswerte, Lärm, Schadstoffe, usw. Eine gewichtige Rolle spielt auch die Energieeffizienz – also Stromverbrauchswerte im



Betriebs- und Ruhezustand der Geräte. Die Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „Energy Star“ oder das TCO-Label sind Basis für die Vergabe und den Einkauf.

IT-Sicherheit für gut befunden

In unserem zentralen Rechenzentrum sind eine Reihe von Servern inzwischen virtualisiert worden. Das heißt, dass mehrere vorhandene Einzelgeräte zusammengefasst wurden und virtuell auf einem leistungsstarken Rechner in Betrieb sind. So konnten bereits 16 von etwa 45 einzelnen Servern abgelöst werden – das spart Energie sowohl bei den Rechnern selbst, als auch bei der notwendigen Klimatisierung des Raumes.

Ausgemusterte IT-Geräte werden von einem zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb abgeholt und nach den gesetzlichen Anforderungen fachgerecht verwertet. Im Intranet des Landratsamts stehen Hinweise für die PC-Nutzer, wie sie beim täglichen Einsatz der IT-Geräte Energie sparen können.

Begonnen wurde mit dem Test von so genannten „thin clients“, Arbeitsplatz-Rechnern, die weniger eigene Ausstattung brauchen, weil ein zentraler Rechner die Arbeit übernimmt. Auch damit können Energiekosten reduziert werden.

Was muss getan werden, um ein angemessenes IT-Sicherheitsniveau für das Landratsamt zu gewährleisten? Hochaktuelle Virenschutzprogramme, Firewalltechnologie, Spam-Filterung und Zugangsberechtigungen sind nur einige Stichworte dazu. Eine zentrale Rolle spielen dabei die so genannten Grundschutzkataloge

des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie, deren Anwendung auch von der EU bei Auszahlung von EU-Fördermitteln für die Landwirtschaft vorgeschrieben ist und regelmäßig von externer sachverständiger Stelle geprüft wird. Eine solche Prüfung im Frühjahr 2010 führte zu einem guten Ergebnis.

Kopiergeräte können mehr als kopieren

Das Landratsamt setzt in seinen Gebäuden eine Reihe von Kopiergeräten ein.

Nach Ablauf der Mietzeit wurden 19 dieser Maschinen inzwischen durch eine neue Gerätegeneration ersetzt. Diese Geräte sind in das Datennetzwerk des Landratsamts eingebunden – sie können vom einzelnen PC-Arbeitsplatz angesteuert und damit als kostengünstiger Drucker genutzt werden.

Zudem bieten sie Scan-Funktion, um Papier in elektronische Dokumente umzuwandeln.

Neben den Kriterien für umweltorientierte Beschaffung waren auch Aspekte der IT-Sicherheit und des Datenschutzes zu beachten. So können zum Beispiel sensible Ausdrücke am Kopiergerät nur getätigt werden, wenn dies vom Berechtigten ausdrücklich freigegeben wird.





GIS (Geografische Informationssysteme)

Mitarbeiter im Landratsamt können sich im Internet Explorer die so genannten Geobasisdaten (topografische Karten, Luftbilder, Liegenschaftskarte) in Verbindung mit geografischen Fachdaten aus den verschiedenen Fachgebieten der Kreisverwaltung (z.B. Umweltschutz, Naturschutz, Landwirtschaft, Straßenbau, Soziales) anzeigen lassen.

Zusätzlich sind verschiedene Spezial-Geoinformationssysteme für Straßenbau, Vermessung, Flurneuordnung, Umwelt- und Arbeitsschutz, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Veterinärangelegenheiten sowie Forst im Einsatz.

In vielen Bereichen gehört damit das Nachschlagen und Suchen in Papierplänen bei Entscheidungen der Vergangenheit an. Auch auf manche Orts-terminen kann nun verzichtet werden.

GIS-Anwender verschiedener Fachdienste im Landratsamt äußern sich:

■ „Im **Fachdienst Straßen** wird das GIS vor allem in der Planung von Kreisstraßen und Radwegen genutzt. Hier werden die Schutzgebiete und Biotope bei der Planung berücksichtigt. Auch die Orthophotos werden als Hilfsmittel der Planung verwendet. Für die Grunderwerbsunterlagen können die Flurstücksnummern ermittelt werden und daraufhin die Eigentümer der Grundstücke angefragt werden. Auch bei der Bearbeitung von Stellungnahmen zu Bebauungsplänen ist GIS ein gutes Hilfsmittel, um Flurstücke schnell zu finden und sich oft auch ohne Ortstermin einen Überblick über die Örtlichkeit zu verschaffen.“

■ **Fachdienst Flurneuordnung:**
„GIS ist ein gutes Recherche-
werkzeug. Bei Anfragen und
Stellungnahmen sowie bei
Planungen in Flurneuord-
nungsverfahren erhält man
schnell einen umfassenden
Überblick über Themen
wie z.B. Schutzgebiete
oder Geobasisdaten.“

■ **Fachdienst Forst:**
„Die Abkürzung GIS könnte
auch die Abkürzung für
„Ganz interessante Sache“
sein. Für mich ist das forst-
liche GIS (Infogis genannt)
ein unverzichtbares täg-
liches Arbeitsinstrument.
Ob Bebauungsplan, Ein-
zelvorhaben in der frei-
en Landschaft, Radwege-
planung, Ausweisung von
Wanderwegen, Leitungs-
trassen, Suche nach Schutz-
kategorien, usw. – mit Hilfe
von Infogis kann ich mir die
notwendigen Fachinfor-
mationen schnell und umfas-
send für eine forstfachliche
Stellungnahme besorgen.“

■ **Fachdienst Finanzen,
Schulen, Liegenschaften:**
„GIS hat sich für mich als
ein sehr hilfreiches Instru-
ment beim Grunderwerb für
Kreisstraßen erwiesen. Sei es
zum Auffinden von Flurstü-
cken oder Flurstücksnum-
mer oder zum Ausmessen
von Teilflächen (mit
den Funktionen Entfernungs-
oder Flächenmessung).
Durch die digitalen Ortho-
photos kann man sich vorab
schon einen Überblick über
die Situation draußen vor
Ort, z.B. die Bewirtschaf-
tung der Grundstücke oder
das Wegenetz verschaffen.
Im Rahmen der Erstbewer-
tung der Grundstücke ist
GIS eine große Hilfe.“

Straßenverkehrsbehörde:

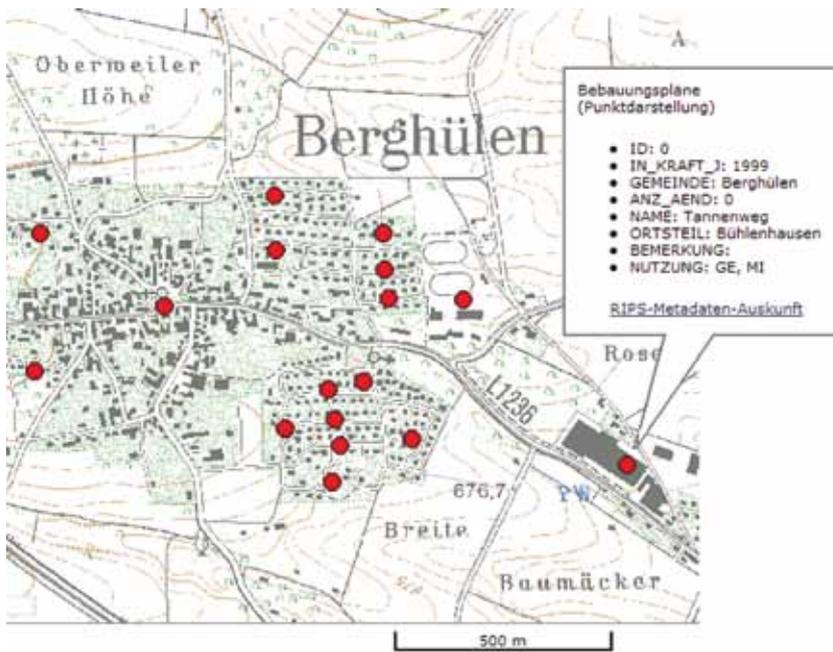
„Ich benutze GIStern Web im Rahmen von Sperrungsanträgen bei Straßenbaustellen. Wenn zum Beispiel eine halbseitige Sperrung in der Ulmer Straße in Blaustein auf Höhe eines bestimmten Gebäudes beantragt wird, dann kann ich mich dort über die genaue Lage des Gebäudes informieren.“

Der Fachdienst Organisation, Medien betreut die technische Infrastruktur für GIS im Landratsamt und steuert in Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten die weitere Erfassung von geografischen Daten.

So sollen die circa 4.000 Bebauungspläne im Kreisgebiet in Zusammenarbeit mit den Kreisgemeinden nach und nach in das GIS-Datenangebot des Land-

ratsamtes eingearbeitet werden. In einer ersten Phase werden dabei für alle Bebauungspläne Grundinformationen wie Name, Jahr des In-Kraft-Tretens und festgelegte Art der Nutzung erfasst; die Lage des Bebauungsplans wird durch einen Punkt in der Karte dargestellt (siehe Abb. links)

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Vermessung und der Registratur wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die so genannten Urnummernkarten aus der Zeit der ersten Landesvermessung aus dem 19. Jahrhundert zu scannen und dann in geografischen Informationssystemen anzeigen zu können. Damit kann in Zukunft ein Großteil der Auskünfte aus diesem Kartenwerk auf Grundlage der digitalen Informationen erfolgen. Die wertvollen historischen Kartenoriginale werden dadurch geschont.



So sieht die punktförmige Darstellung der Bebauungspläne im GIS am Beispiel der Gemeinde Berghülen aus.



Eingescannte Urnummernkarte

Kreismedienzentrum Ulm und Ehingen

Die Kreismedienzentren Ulm und Ehingen gehören zu den Einrichtungen, die in der Öffentlichkeit weniger bekannt sind. Dabei werden ihre Angebote in der Stadt Ulm und im gesamten Alb-Donau-Kreis in Anspruch genommen: Schulen entleihen hauptsächlich Unterrichtsmedien; Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereine sowie Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung eher Audio-Video-Geräte. Auch Firmen und Privatpersonen finden ins Medienzentrum.

Das „KMZ“ verleiht nicht nur Medien wie DVDs und Videokassetten sondern auch Geräte wie Videoprojektoren (Beamer), Projektionswände, Lautsprecherboxen, Videocamcorder, Digitalkameras und digitale Audiorecorder. GPS-Geräte erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Schulen bekommen alle Geräte unentgeltlich, bei anderen Entleihern wird eine Gebühr erhoben.

Der dezentrale Schulnetzberater leistet Hilfestellung bei Fragen, die mit dem Einsatz von Computern in der Schule zusammenhängen. Der medienpädagogische Berater schaut vor Ort vorbei, wenn schulische Medienprojekte durchgeführt werden sollen.

Ergänzt wird dieses Angebot durch Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Aspekten

des schulischen Medieneinsatzes.

Derzeit ist das Kreismedienzentrum Ulm zusammen mit der Jugendpflege des Alb-Donau-Kreises und der Familienbildungsstätte Ulm an den „Munderkinger Medienprojekten“ beteiligt, die sich der Medienerziehung im Primarschulbereich widmen.



„Geocaching“ (geo „Erde“ und englisch cache „geheimes Lager“): Schatzsuche mit GPS-Geräten vom Kreismedienzentrum